

Vor einigen Monaten hat die Lancierung einer nationalen Petition zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Schweizer Forscher:innen die Öffentlichkeit auf die Arbeitsbedingungen des akademischen Mittelbaus (Doktoranden, Post-Docs, Assistenten usw.) aufmerksam gemacht. Schweizweit haben über 8000 Personen Forderung nach Veränderungen in den Universitäten und Hochschulen unterschrieben. Die oftmals instabilen Beschäftigungsverhältnisse der Mitglieder des Mittelbaus wurden in zahlreichen Pressebeiträgen thematisiert. Prekäre Arbeitsverhältnisse hängen nicht nur mit der materiellen Situation zusammen, sondern auch mit den hohen Abhängigkeiten von Professor:innen, fehlenden Zukunftsaussichten, mit der psychischen Gesundheit, und der Möglichkeit ein Familienleben aufzubauen.

Um die Situation des Mittelbaus der Uni Basel einordnen zu können, wird der Regierungsrat gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie hoch sind die durchschnittlichen Arbeitspensen des Mittelbaus im Verhältnis zu den tatsächlich geleisteten Stunden?
2. Wie hoch ist die Anzahl der Arbeitsverträge der Mitglieder des Mittelbaus nach Fakultäten?
3. Wie lange ist die durchschnittliche Vertragsdauer der befristeten Anstellungsverhältnisse des Mittelbaus, nach Fakultäten und nach Finanzierung (Universität Basel; SNF; andere Drittmittel) aufgefächert?
4. Wie hoch ist das Durchschnittsalter der Mitglieder des Mittelbaus nach Fakultäten und Qualifikationsstufe (Doktorierende/Postdocs)?
5. Wie hoch ist der Anteil der Finanzierung aus nationalen Mitteln (staatliche Mittel und SNF) und internationalen Mitteln (europäische Mittel, andere Mittel) nach Qualifikationsstufe (Doktorierende/Postdocs)?
6. Wie hoch ist der Anteil der Wochenarbeitsstunden, die der Mittelbau für die Vor- und Nachbereitung sowie die Durchführung der Lehre aufwendet?
7. Wie hoch ist die Anzahl jährlicher Doktoratsabbrüche nach Fakultät, Jahr & Status der Finanzierung (extern/eigenfinanziert; SNF; andere Drittmittel; intern)?
8. Was sind die Begründungen für Doktoratsabbrüche?
9. Wie hoch ist die Anzahl der Personen, die in Basel mit einem Schweizer Arbeitsvertrag doktoriert haben, und in den ersten 5 Jahren nach der Promotion die Wissenschaften oder die Schweiz verlassen haben?
10. Wie hoch ist die Anzahl der Stellen mit Tenure Track, die in absehbarer Zeit eine Professur erhalten wird?
11. Wie hoch ist die Anzahl der geplanten Anstellungen mit Tenure Track?
12. Wie steht der Regierungsrat zu den zahlreichen Zeugnissen von prekären Arbeitsbedingungen, die in den letzten Monaten vom akademischen Mittelbau geäußert wurden und von denen einige von der Universität Basel stammen?
13. Erkennt der Regierungsrat die Prekarität, von der einige Mitglieder der akademischen Gemeinschaft, insbesondere im Mittelbau, betroffen sind, und sieht er Mittel und/oder Massnahmen vor, um die Situation für die nächste Generation zu verbessern?
14. Ist sich der Regierungsrat der Auswirkungen bewusst, die das stark wettbewerbsorientierte Universitätssystem auf die Gesundheit des akademischen Personals und auf die Qualität ihrer Forschung hat?
15. Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass die Praxis des bedingten Pre-Tenure ein wirksames Mittel zur Bekämpfung der Prekarität ist?
16. Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass sich der Anteil unbefristeter Stellen, etwa mit Tenure Track, an der Universität Basel erhöhen soll?

Jessica Brandenburger